

Liebes Kindergarten-Team,

im Wasser planschen, im Freien herumtollen oder auch mal neue Projekte wagen, zum Beispiel auf der Bühne – in dieser Ausgabe geht es um Aktivitäten sowohl drinnen als auch draußen. Bewegung ist für Kinder nicht nur körperlich wichtig, sondern sie trägt auch zu einer guten Entwicklung bei. Leider gibt es oft schon im Kinderleben einige Stolpersteine, die zu Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Krankheiten führen können. Die Stiftung Achtung! Kinderseele gibt Hilfestellung und Tipps zur Früherkennung (Seite 2).

Viel Spaß beim Lesen
Ihre Kita-News Redaktion

Mit der Kita baden gehen

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) bietet ganzjährig kostenlose Schulungen an, um Erzieher zu Rettungsschwimmern auszubilden.

Kinder entwickeln Freude und Spaß am Schwimmen, wenn sie regelmäßig mit Wasser in Berührung kommen. Je früher sie sich ans Wasser gewöhnen, umso besser. Denn im frühen Kindesalter sind die Bewegungen im Wasser noch spontan und ohne Angst. Daher profitieren Kinder enorm, wenn sie mit der Kindergarten-Gruppe ins Schwimmbad gehen.

Erzieher, die sich sicherer im Umgang mit ihren Kita-Kindern im Wasser fühlen möchten, können an dem Projekt „Schwimmen lernen mit Nivea“ teilnehmen. Das Projekt wird bundesweit von allen DLRG Ortsgruppen angeboten und gibt Erziehern die Möglichkeit, ihre Rettungsfähigkeit auf-



Foto: Thinkstock

zufrischen und das Rettungsschwimmabzeichen in Silber zu erwerben.

Ausbildungsexperten der DLRG vermitteln Tipps und Tricks, wie Kinder spielerisch über richtiges Verhalten am Wasser aufgeklärt, an das Element Wasser gewöhnt und an das Schwimmenlernen herangeführt werden. Die Teilnahme an dem Kurs ist für die

Erzieher durch die Zusammenarbeit der DLRG mit dem Partner Nivea kostenfrei und wird als Fortbildungsmaßnahme anerkannt. Die DLRG nennt einen weiteren positiven Nebeneffekt für die Erzieher: „Schwimmen ist eine der gesündesten Sportarten überhaupt und ein idealer Ausgleichssport für die Arbeit im Kindergarten.“

Bodil Neugebauer



Verletzliche Kinderseelen

Knapp 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben mit psychischen Auffälligkeiten zu kämpfen. Die Stiftung Achtung! Kinderseele hat deshalb ein bundesweites Kita-Patenprogramm ins Leben gerufen, das Kindergärten in Fragen der Vorsorge- und Früherkennung psychischer Erkrankungen berät.

Viele Menschen glauben: Kinder können körperlich krank werden, psychische Erkrankungen treffen nur Erwachsene. Das ist leider ein Irrglaube. Seelische Erkrankungen zählen zu den häufigsten Krankheiten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Im Kindergartenalter zeigen sich bei zehn Prozent aller Kinder die ersten Verhaltensauffälligkeiten oder Abweichungen von der normalen Entwicklung. Tendenz steigend.

Nicht immer sind jedoch Verhaltensauffälligkeiten offenkundig zu entdecken oder richtig einzuschätzen. Zudem haben viele

Eltern Berührungsängste, wenn es darum geht, sich bei Problemen an einen Facharzt zu wenden. Die Stiftung Achtung! Kinderseele will deshalb mit ihrem Kita-Patenprogramm eine enge Verbindung zwischen Experten und Kindergärten knüpfen: Kinder- und Jugendpsychiater, die für die Stiftung ehrenamtlich tätig sind, gehen hinaus aus ihren Praxen und Kliniken und bieten Kita-Mitarbeitern und Eltern ihre Unterstützung an. Sie übernehmen die Fachpatenschaft für eine Kita in ihrer Region und stehen den Bezugspersonen der Kinder für ein bis zwei Jahre als Vertrauensperson bei Fachfragen zur Seite.

Was bedeutet es eigentlich, seelisch gesund erwachsen werden? Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es bei ersten Verhaltensauffälligkeiten von Kindergartenkindern? Bei den Einführungsveranstaltungen an den Kitas erhalten Eltern und Erzieher einen Überblick über die emotionale Entwicklung im Kindergartenalter und werden über mögliche Auffälligkeiten und über Krankheiten, die sich daraus entwickeln können, aufgeklärt. Die Paten führen zudem vierteljährlich Informationsabende durch, an denen sie auf Wunsch der Kita ein bestimmtes Thema behandeln.

Bodil Neugebauer

Weitere Informationen unter www.achtung-kinderseele.org/paten/kita-patenprogramm



Cartoon von Renate Alf, „Der reinste Kindergarten“, Lappan Verlag, 8,95 Euro.



Kinder machen Theater

Sich verkleiden, schminken und in andere Rollen schlüpfen übt auf alle Kinder eine magische Faszination aus. Jetzt hat die erste Theater-Kita in Dresden eröffnet.



Foto: Thinkstock

Theater-Kita? Ist das etwa eine ehrgeizige Schmiede für angehende Bühnendarsteller? Kita-Chefin Petra Franke verneint das. „Wenn es am Ende so ist, dass die Kinder ohne Theater nicht mehr leben können, dann ist das natürlich schön“, räumt sie ein. „Aber es ist nicht das Anliegen zu sagen: Die werden jetzt alle Schauspieler.“

Die Theater-Kita Funkeldunkellichtgedicht eröffnete ihre Räumlichkeiten im Mai diesen Jahres und ist mit 151 Mädchen und Jungen schon jetzt voll belegt. Das Konzept der Einrichtung geht aus einem Projekt vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum des Bundes hervor. Unter dem Titel „Theater von Anfang an“ hatten daran vor einigen Jahren auch Kitas in Berlin, Mannheim und Hamm teilgenommen. Allerdings ging nur in Dresden eine eigene Einrichtung daraus hervor. „Unsere Vision ist es, dass das Theater ein drittes Zuhause für die Kinder wird – neben Elternhaus und Kita“, sagt Leiterin Franke. „Dass sie dort ein- und ausgehen und es

für sie eine vertraute Umgebung wird.“ Stur Theaterstücke auswendig lernen und dann aufführen sollen die Kinder hier allerdings nicht. Sprache, Mimik, Gestik, das bewusste Hören, das Wahrnehmen ohne gesprochenes Wort – all diese Aspekte würden durch das Theater geschult, sagt Franke.

Mindestens einmal im Monat ist ein Team vom Dresdner Theater „Junge Generation“ in der Kita zu Gast, um mit Kindern einzelne Szenen zu gestalten. Die Schauspieler arbeiten mit vielen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche zusammen. Ein so enger Kontakt wie mit der Theater-Kita sei aber einmalig, meint Norbert Seidel vom Theater „Junge Generation“. „Auch wir profitieren davon, indem wir die Stücke auf die Bedürfnisse und die Reaktionen der Kinder zuschneiden können“, sagt Seidel. „Versuchskaninchen“ sei der Nachwuchs aber mitnichten. „In erster Linie sollen die Kinder etwas davon haben.“

Bodil Neugebauer

Quelle: dpa

Kindergartennews – So haben Sie entschieden

In der Rubrik Kindergartennews der Zeitschrift KINDEr stellen wir Themen zur Diskussion, die im Kita-Alltag für Zündstoff sorgen.

In der Mai-Ausgabe hieß es:

Nicht ohne meinen Bagger!

In vielen Kindergärten dürfen die Kleinen ihr Spielzeug lediglich an einem bestimmten Tag mitbringen. Doch so manchem Sprössling fällt es schwer, sich an diese Regelung zu halten. Wie sinnvoll ist ein Spielzeugtag? Viele Eltern berichten, dass sie einen Spielzeugtag toll und wichtig finden, da er die Gemeinschaft fördert und den Nachwuchs dazu bringt, Dinge zu tauschen und abzugeben. Eine andere Leserin sieht einen Spielzeugtag weniger positiv, da ihre Kinder mit anderen konkurrieren und immer das beste Spielzeug mitbringen wollen. Um sich besser von zu Hause trennen zu können, sei ein Kuscheltier eine gute Hilfe. Das sollte jeden Tag möglich sein.

Wollen Sie bei unserem nächsten Fall mitdiskutieren? Unter www.wireltern.de/kindergartennews lesen Sie mehr.

Impressum

Kita-News erscheint jeweils zum 15. des Monats im Junior-Verlag GmbH & Co. KG, Raboisen 30, 20095 Hamburg www.wireltern.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Günter Morsbach

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Annette Langer, Bodil Neugebauer, Irlana Nörtemann

Grafik und Fotoredaktion: Vera Kloppenburg



Vorsicht, Stolperfalle!

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V. startet eine Kampagne zur Sturzprävention.

Ob beim Klettern auf dem Spielplatz, beim Fangenspielen oder bei Hopsereien um den Küchentisch – Kinder stürzen und fallen jeden Tag. Meistens gehen diese kleinen Unfälle harmlos aus. Leider passieren jedoch auch immer wieder schwere Stürze, nach denen die Kinder ärztlich behandelt werden müssen. Die Daten zu Sturzunfällen zeigen, dass die Altersgruppen von null bis fünf Jahren besonders gefährdet sind und deshalb als Hochrisikogruppe gelten.

Deshalb startet die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V. eine Kampagne zur Sturzprävention. Unter dem Motto „Laufen. Springen. Klettern. Sicher geht das!“ richtet sich die BAG bundesweit an Kindertagesstätten, um die motorischen Fähigkeiten und die Risikokompetenzen von Kindern zu fördern.



Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, Schirmherr der neuen Kampagne, sagte zum Auftakt: „Bei der Prävention von Stürzen geht es nicht darum, Kinder in ihrem natürlichen Bewegungsdrang einzuschränken. Denn wir wissen, Kinder mit großer Bewegungserfahrung sind besser vor Stürzen geschützt. Daher ist der Ansatz, die Fähigkeiten der Kinder zu stärken.“

Um Erzieherinnen und Erzieher bei der Planung, Organisation und Durchführung eines Projektes zum Thema Sturzprävention zu unterstützen, wurde ein Aktionspaket entwickelt, das unter www.kindersicherheit.de heruntergeladen werden kann.

Bodil Neugebauer

Quelle: Pressemitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V.

Vorschau

Die August-Ausgabe der Zeitschrift **KINDER** erscheint am 1. August 2011

Darin lesen Sie:



Titelgeschichte

Kinder, wie die Zeit vergeht!

So hat sich Erziehung in den letzten 40 Jahren verändert

Familie heute

Durch dick und dünn

Wie Freundschaften soziale Kompetenz und Selbstständigkeit fördern

Interview

Jasmin Tabatabai erzählt, warum Kinder von unterschiedlichen Bezugspersonen profitieren

Gesundheit

Im Gleichgewicht

Warum Bewegung für Jungen und Mädchen so wichtig ist

Reise

Wo die Seele den Himmel berührt

Eine Nacht auf der Almhütte

Lernen & Spielen

Nix wie raus

Spielplatz Natur: Nichts ist spannender, als die Welt selbst zu entdecken

